

# Eindringlicher Appell des Iserlohner Klimabündnisses

Mitglieder erinnern bei Mahnwache daran, dass Bürgerinnen und Bürger selbst etwas gegen Erderwärmung tun können

**Iserlohn.** Die Polizei fuhr im wahren Sinne des Wortes als „leuchten-des Beispiel“ voran. Das Klimabündnis hatte seine Mahnwache im Vorfeld ordnungsgemäß angemeldet und erhielt daher von der Polizei „Schutz“.

Der delegierte Amtmann aus dem Nordkreis von Iserlohn trug eine leuchtend gelbe Warnweste und kam geradewegs aus Hennen-angeradelt. Vorbildlich und passend zum Thema. Denn den Mitgliedern des Klimabündnisses ist es ein Anliegen, deutlich zu machen, wie sehr uns auch in Iserlohn die Zeit „davonrennt“. Am Tag der Klimawache signalisierte die CO2-Uhr: „Nur noch sechs Jahre, sieben Monate und vier Tage Zeit bleibt uns, wollen wir das in Paris vereinbarte 1,5-Grad-Ziel der Erderwärmung nicht überschreiten“, wies das Klimabündnis Iserlohn in seiner Mahnwache auf dieses mittlerweile sehr ambitionierte Ziel hin.

## Passanten sensibilisiert

Und weiter erläuterte die Gruppe: „Jede und jeder kann im eigenen Alltag dazu beitragen, indem dieser bewusst gelebt und immer wieder hinterfragt wird, ob bestimmte Anschaffungen, Wege und Verhaltensweisen wirklich sein müssen oder ob es dazu gangbare Alternativen

gibt.“ Die Gruppe wollte die Passanten für ein Thema sensibilisieren, das jeden einzelnen Vorübergehenden betrifft. Umso mehr, wenn sie Kinder mit sich führten und für sie als eigene Kinder oder als Enkel Verantwortung übernehmen wollen, damit auch die folgenden Generationen in einer wirtlichen Umwelt leben können. Die Eltern und Großeltern können diesen Kindern

im täglichen Umgang die Achtsamkeit für die Schöpfung, die Natur, den eigenen Lebensraum vermitteln, den es für ihre eigene Zukunft zu bewahren gilt.

Martin Radojic hatte sich einen besonderen, Aufmerksamkeit erzeugenden Hingucker einfallen lassen: An diesem Nachmittag stand er als Drehorgelspieler, der mit Weihnachtsliedern, die Kleinen und Gro-

ßen magnetisch anzog. Und natürlich stand auf der Drehorgel das obligatorische Sparschwein, das manches Kind mit kleinsten Cent-Münzen der Eltern „füttern“ durfte. Viele dieser Münzen machen dann die Anschaffung von Material möglich, mit denen Plakate für die kommenden Mahnwachen hergestellt werden können in Eigenarbeit. Doch bis dahin muss Martin Radojic



Mit einer Mahnwache haben die Mitglieder des Klimabündnisses die Vorübergehenden sensibilisiert. Martin Radojic (re.) nutzte eine Drehorgel, um Aufmerksamkeit zu erzielen.

PRIVAT

noch häufiger als Drehorgelmann in der Klimabündnis-Mahnwache stehen und die Herzen der Passanten erfreuen. Wobei das Klimabündnis von einer langen Lkw-Plane träumt: Diese möchten die Verantwortlichen beschriften, um damit das Klima-Anliegen optisch größer in der Öffentlichkeit vorzustellen. Radojic wies die Passanten immer wieder darauf hin, dass im Schaufenster seines Geschäfts an der Unnaer Straße die CO2-Uhr tickt und man stets den aktuellen Countdown ablesen kann. Im Internet kann die CO2-Uhr verfolgt werden unter [mcc-berlin.net](http://mcc-berlin.net).

## Treffen wieder am 11. Januar

Zurück zu den kleinen Münzen der Kinder im Sparschwein: So, wie viele davon die Anschaffung von Material ermöglichen, können viele kleine Schritte einzelner Iserlohner ebenfalls Großes bewegen in der Summe, heißt es in einer Mitteilung. „Wenn also jeder jetzt nur einen Schritt vorgeht, das wäre doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr“, schlug die Gruppe vor.

Das Klimabündnis trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat, das nächste Mal also am 11. Januar, um 18 Uhr in den Räumen des Gemeindehauses der Erlöserkirche, Im Wiesengrund 90.